




Göttigen gastiert im hohen Norden

Göttigen gastiert im hohen Norden
DKB Handball-Bundesliga: Die nächste Königsklasse im Visier
Es geht Schlag auf Schlag. Die VELUX EHF Champions League ist für diese Saison gerade abgehakt, da rufen wieder die DKB Handball-Bundesliga und das nächste Heimspiel in der FLENS-ARENA. Am Mittwoch trifft die SG Flensburg-Handewitt um 20.15 Uhr auf FA Göppingen. Ende Oktober siegten die Nordlichter beim Tabellennachbarn aus Schwaben überaus deutlich mit 34:26. Seitdem hat sich viel getan; doch zwei Punkte sind im Kampf um einen Königsklassen-Platz in der nächsten Saison weiterhin wichtig. Der SC Magdeburg liegt nach Pluspunkten einen Zähler vor den Nordlichtern und könnte mit einem Erfolg wieder vom dritten Rang verdrängt werden. "Ich weiß nicht, wo und wann Magdeburg spielt", sagt SG Trainer Ljubomir Vranjes. "Wir konzentrieren uns nur auf unseren Job." Um diesen gut zu erfüllen, ist allerdings eine "volle Kapelle" eine ideale Voraussetzung. Doch das ist in den letzten Monaten Wunschdenken bei der SG. Am Sonntag fehlten nicht nur Holger Glandorf und Jacob Heintz, sondern auch Lars Kaufmann, Anders Zachariassen und Tobias Karlsson. "Heute Morgen hatte niemand Fieber", berichtet Ljubomir Vranjes. "Hoffentlich ruft keiner mehr an, dann sieht es gut aus für morgen." Man ist vorsichtig geworden im SG Lager. Zudem gibt es ein neues Sorgenkind: Johan Jakobsson. Der Schwede hatte sich in der Schlussphase in Kiel im Leistenbereich verletzt. Während seine Mannschaftskollegen am Montag eine schöpferische Pause einlegen durften, hatte der Linkshänder eine MRT-Untersuchung und physiotherapeutische Übungen auf dem Programm. Kurzfristig wird über seinen Einsatz entschieden werden. Ein anderer Schwede feierte derweil sein Comeback: Jim Gottfridsson. "Schön, dass wir ihn wieder haben", sagt Ljubomir Vranjes. "Wir gehen mit ihm aber noch behutsam um. In Kiel hat Jim nicht einmal länger als sieben Minuten am Stück gespielt." Gegen Göppingen muss der SG Tross eine starke Leistung abrufen. "Wir treffen auf individuell starke Spieler", weiß Ljubomir Vranjes. "Die Ergebnisse sind noch nicht ganz so konstant. Aber das ist nichts Ungewöhnliches, wenn ein neuer Trainer seine Philosophie einbringen muss." Der Coach heißt Magnus Andersson, ist auch Schwede und seit Sommer erstmals als Übungsleiter in der DKB Handball-Bundesliga tätig. Als Spieler lenkte er einst den Angriff des TuS Schutterwald - und auch der schwedischen Auswahl. "Wir pflegen einen guten Kontakt", verrät Ljubomir Vranjes und schmunzelt: "Aber nicht vor einem Spiel." In der "Hölle Nord" wird nichts verschent. SG Flensburg-Handewitt
Eckenerstr. 24
24939 Flensburg
Deutschland
Telefon: 0461/1609 60
Telefax: 0461/1609622
Mail: info@sg-flensburg-handewitt.de
URL: <http://www.sg-flensburg-handewitt.de/home.html>


Pressekontakt

SG Flensburg-Handewitt

24939 Flensburg

sg-flensburg-handewitt.de/home.html
info@sg-flensburg-handewitt.de

Firmenkontakt

SG Flensburg-Handewitt

24939 Flensburg

sg-flensburg-handewitt.de/home.html
info@sg-flensburg-handewitt.de

Die SG Flensburg-Handewitt hat sich in der deutschen Sportlandschaft auf einem Niveau etabliert, auf dem die Luft sehr dünn geworden ist. Allein dieses Level zu halten, fordert von Jahr zu Jahr mehr Einsatz von allen Beteiligten. In der vergangenen Saison bot die SG unter schwierigsten Bedingungen die beste Leistung der Vereinsgeschichte, gewann zum dritten Mal in Folge den DHB-Pokal und dennoch war in der Meisterschaft noch einer besser, wenn auch nicht im direkten Vergleich. Für uns haben wir einen Maßstab gesetzt, den wir in diesem Jahr übertreffen wollen und müssen, um nicht zurückzufallen. Der Handball insgesamt muss sich in der neuen Spielzeit gegen das zunehmend auf den Fußball und die WM 2006 fokussierte Interesse des Sportpublikums behaupten und neue Duftmarken setzen. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten. Mit Blick auf die enormen Belastungen in Meisterschaft, Pokal und Champions League haben wir unsere Basis deutlich verbreitert. Maßgabe all unserer Entscheidungen ist die wirtschaftliche Vernunft. Und das Bewusstsein, dass man sich mit mehr Leidenschaft, Cleverness und Geschlossenheit zwischen Spielern, Trainern, Vereinsführung, Fans und Sponsorenerkämpfen kann, was man sich anderorts mit nicht immer vertretbarem Risiko zu erkaufen hofft. Eine Garantie für Titel gibt es auch in diesem Jahr nicht, stattdessen aber das Versprechen, dass wir alles tun werden, um in allen drei Wettbewerben das Bestmögliche zu erreichen.